

Heute, 3. Juni, alles heraus zur Massendemonstration für die Antifaschistische Aktion!

Hauptstellplatz: Wilhelmplatz, 17.30 Uhr. Abmarsch 18 Uhr. Die Stadtfelle stellen sich vorher auf ihren Stellplätzen

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsabnehmern und in Kiosken erhältlich

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 3. Juni 1932 Nummer 128

## Die Forderung der Arbeiterschaft:

# Fort mit der Regierung Papen!

Der Reichstag wird aufgelöst . Faschistische Wahlkampfmethoden sollen Rechtsmehrheit bringen  
Hungeretat durch neue Notverordnung . Bildet Einheitsausschüsse der Antifaschistischen Aktion

## Bereitet den politischen Massenstreik vor!

Berlin, den 3. Juni 1932

Während am 1. Juni das Papenkabinett zu seiner ersten Sitzung verammelt, ist die von Hochablige plus drei Vertretern des Industriekapitals. Die Regierung will als erste Handlung den Reichstag auflösen, um durch Neuwahl, im Ende Juni oder spätestens Anfang Juli stattfinden soll, eine Rechtsmehrheit im Reichstag zu erzielen. Nachdem das Zentrum beschließen hat, nicht offen für die Regierung zu stimmen, heißt diese im jetzigen Reichstag keine Mehrheit. Darum sind die Minister, des Chemietruffes, der Junker und der Generalität seit Entschließen, den Reichstag aufzulösen.

Unmittelbar nach Vertreibung des Kabinetts der Generale, Junker und Trügeltwilligen hat die kommunistische Reichstagsfraktion gestern abend folgenden Antrag eingebracht:

### „Der Reichstag entzieht der Reichsregierung v. Papen das Vertrauen“

### Wahlskabinett gegen die Werttätigen

Während am 1. Juni das Papenkabinett zu seiner ersten Sitzung verammelt, ist die von Hochablige plus drei Vertretern des Industriekapitals. Die Regierung will als erste Handlung den Reichstag auflösen, um durch Neuwahl, im Ende Juni oder spätestens Anfang Juli stattfinden soll, eine Rechtsmehrheit im Reichstag zu erzielen. Nachdem das Zentrum beschließen hat, nicht offen für die Regierung zu stimmen, heißt diese im jetzigen Reichstag keine Mehrheit. Darum sind die Minister, des Chemietruffes, der Junker und der Generalität seit Entschließen, den Reichstag aufzulösen.

### Hungeretat durch Notverordnung

Während am 1. Juni das Papenkabinett zu seiner ersten Sitzung verammelt, ist die von Hochablige plus drei Vertretern des Industriekapitals. Die Regierung will als erste Handlung den Reichstag auflösen, um durch Neuwahl, im Ende Juni oder spätestens Anfang Juli stattfinden soll, eine Rechtsmehrheit im Reichstag zu erzielen. Nachdem das Zentrum beschließen hat, nicht offen für die Regierung zu stimmen, heißt diese im jetzigen Reichstag keine Mehrheit. Darum sind die Minister, des Chemietruffes, der Junker und der Generalität seit Entschließen, den Reichstag aufzulösen.

### Der Reichshaushalt des Jahres 1931 schließt mit einem

Defizit von 1,6 Milliarden Reichsmark ab. Es ist vor allem durch die Subventionen an Postiers und Staatsbahnen und durch die Verschlechterung der Reichen entstanden.

### Außerparlamentarischer Kampf!

In Zusammenhang mit dem Antrag gegen die Papenregierung hat die kommunistische Reichstagsfraktion die sofortige Einberufung des Reichstages gefordert, damit dieser zum Antrag der KPD auf Reichstagsauflösung für den morgigen Sonnabend

Stellung nimmt. Die kommunistische Partei Deutschlands hat sofort auf bestellter Grundlage den Votumkampf gegen das Papenkabinett aufgenommen.

In allen Städten und Gemeinden wird eine Flut von öffentlichen Versammlungen und Kundgebungen einleiten. In sämtlichen parlamentarischen Körperschaften werden die Kommunisten die sogenannten Oppositionsparteien helfen und unerschütterlich Kampfschlachtungen gegen die Papenregierung einbringen. Bis in den entferntesten Winkel Deutschlands wird der kommunistische Ruf dringen: Fort mit der Papenregierung, fort mit dem Regime der Reichstags-Schicht die Millionenfront der Antifaschistischen Aktion!

Die hinter der Papenregierung stehenden Nazis haben ihren ganzen Einfluss aufgebracht, um den bevorstehenden Wahlkampf im Zeichen der Aufhebung des NS-Verbotes und damit der organisatorischer Angriffe gegen die proletarischen Organisationen zu führen. Wir fordern die kommunistische Partei Deutschlands zu erörtern, daß die Politik der Regierungsparteien. Der Reichswehrminister Schleicher hat nach den Mitteilungen eines Berliner Abendblattes bereits erklärt, daß diejenige Regierung keineswegs ein Übergangskabinett sei, vielmehr vier Jahre zu regieren gedenke.

Katholisch wurde dieser Auspruch von Regierungsseite sofort dementiert, aber mit aller Bestimmtheit erklärt, daß die Regierung Mittel und Wege finden werde, um auch dann, wenn

### Gummknüppelschläge statt Brot

# Hungerunruhen in Freiberg

Ungehore Erbitterung der Wohlfahrtsertverblößen über den Unterstützungsabbau  
Die Polizei wird gegen die Hungerdemonstranten eingesetzt!

Freiberg, 3. Juni (Eig. Bericht)

In Freiberg fand am 1. Juni eine sehr gut besuchte Gewerkschaftsversammlung statt. Die Erbitterung der Erwerbslosen über den fortwährenden Unterstützungsabbau ist ungeheuer.

Am Donnerstag kam es bei der Auszahlung der Wohlfahrtsunterstützung zu größeren Unruhen vor dem Rathaus. Eine von den Erwerbslosen gewählte Kommission wurde beim Oberbürgermeister Hartenstein nicht vorgelassen. Die Regierung unter der Maske wurde durch den Einzug der krieglichen Polizei ungeheuer gesteigert. Überall erstanden Hungerstreik. Die vom Obermarkt abgeraumte Menge drängte alle Straßen des Zentrums. Immer wieder wurden die Rufe „Hunger — Wir wollen Arbeit und Brot“ laut.

Die Polizei ging in aller Schärfe gegen die Erwerbslosen vor. Einer lebenswichtigen Frau wurde in den Verb getreten, so daß sie ohnmächtig zusammenbrach. Sie wurde im Städtchen ins Krankenhaus gebracht. Eine Anzahl weiterer Personen wurde durch Gummiknüppelschläge verletzt.

### Neue Demonstrationen im Ruhrgebiet

Duisburg-Hamborn, 2. Juni. In Stadtteil Marzflak kam es heute erneut zu größeren Erwerbslosen Demonstrationen. Als die Polizei erschien, ließen die Demonstranten mehrere große Mülltonnen quer über die Straße. Die Polizei wurde mit Steinwürfen empfangen. Dabei gingen auch mehrere Schaulustigen in die Quere. Die Polizei räumte mit dem Gummiknüppel die Straße.

In der Arbeiterkolonie Obermarglitz hielten sich Erwerbslose Lebensmittel aus einem Geschäft. Als die Polizei einlief, wurde sie mit Steinen beworfen. Die Polizei schob

lichen parlamentarischen Körperschaften werden die Kommunisten die sogenannten Oppositionsparteien helfen und unerschütterlich Kampfschlachtungen gegen die Papenregierung einbringen. Bis in den entferntesten Winkel Deutschlands wird der kommunistische Ruf dringen: Fort mit der Papenregierung, fort mit dem Regime der Reichstags-Schicht die Millionenfront der Antifaschistischen Aktion!

Die hinter der Papenregierung stehenden Nazis haben ihren ganzen Einfluss aufgebracht, um den bevorstehenden Wahlkampf im Zeichen der Aufhebung des NS-Verbotes und damit der organisatorischer Angriffe gegen die proletarischen Organisationen zu führen. Wir fordern die kommunistische Partei Deutschlands zu erörtern, daß die Politik der Regierungsparteien. Der Reichswehrminister Schleicher hat nach den Mitteilungen eines Berliner Abendblattes bereits erklärt, daß diejenige Regierung keineswegs ein Übergangskabinett sei, vielmehr vier Jahre zu regieren gedenke.

Katholisch wurde dieser Auspruch von Regierungsseite sofort dementiert, aber mit aller Bestimmtheit erklärt, daß die Regierung Mittel und Wege finden werde, um auch dann, wenn

schon. Ob es Berleke daneben hat, ist bisher noch nicht festzustellen.

### Kommunistischer Disputationsredner aus dem Hinterhalt niedergeschlagen

Berlin, 3. Juni (Eig. Drahtber.) Anlässlich der Kongresskommission in den Pragerpalast kam es gestern abend in der Rühlentstraße zu heftigen Demonstrationen der Weidinger Arbeiterstadt. Die Polizei ging gegen die Demonstranten vor. Es kam zu Zusammenstoßen. Anliegendes Gebäude ist Demonstrationsszene in den anliegenden Straßen. Wie weit bei Revolutionsstimmung erhoben, wurde unter General Carl Heisenberg, von der Revolutionsarmee „Rote Fahne“, in der Reichsversammlung — in der ihm von den Nazis feige das Wort verweigert wurde — beim Besetzen des Saales aus dem Hinterhalt von SA-Kollaboranten überfallen und niedergeschlagen.

Berlin, 3. Juni (Eig. Drahtber.) Gestern abend provozierte Nazis von ihrem Lokal in der Kropfenstraße aus die proletarische Bevölkerung. Es sammelten sich dazu 400 Arbeiter auf dem Antriebspuls und führten eine Protestdemonstration durch. Das Hauptziel wurde von etwa 100 Schuss gelandet. Die Polizei ging im Hinterhalt der Demonstration mit dem Gummiknüppel gegen die Erschütterung vor. Es wurde auch geschossen. Die Demonstrationen dauerten in den Abendstunden noch an.

### Stensburger Parteihaus befehligt

Stensburg, 2. Juni. Die Polizei benutzte die Erwerbslosen Demonstrationen der letzten Tage, um heute die Parteihäuser der KPD und ein kommunistisches Verkehrslokal zu besetzen und bis auf weiteres zu schließen. Die Besetzung der Parteihäuser brachte viele hungrige Arbeiter auf die Straße, die sich der Polizei mit dem Gummiknüppel auseinandersetzen mußten.



Die Regierung im neuen Reichstag keine Mehrheit finden werde, einen zweiten Regierungsmehel zu verhindern.

Das ist deutlich gesprochen. Die von Wapen und Schlicher wollen gemeinsam mit Hitler und seinen wieder legalisierten Wapentruppen unter noch schärferer Anwendung des Art. 48 regieren, den Reichstag völlig ausschalten und ein schändliches Militärregiment schamloser Diktatur gegen die Millionen Werktätigen aufrichten, um die Inflationspläne ihrer kapitalistischen Wapengeber durchzuführen. Dabei spielt die letzte Vorbereitung zum imperialistischen Krieg eine ausschlaggebende Rolle und wir wollen die Wägen der Arbeiterkraft immer wieder darauf hin, daß das die entscheidende Triebkraft ist, die zum Regierungsmehel geführt hat.

Angesichts dieser dunklen Zukunft heißt es für die Arbeiterkraft, ihre antifaschistische Aktion auf der ganzen Linie zu entfalten. Wer da meint, daß sich das Proletariat Deutschlands unter ein Regiment nationalsozialistischer Führung beugen würde, täuscht sich. Hier kann es nur ein geben: Entschlossenen Kampf aller sozialdemokratischen, kommunistischen und parteilosen Arbeiter! Einheitsausschüsse der antifaschistischen Aktion und roter Massenstreik in Betrieben, Stempelstellen und Arbeitervereinen — dann werden die regierenden Blaublütigen ihr blaues Wunder erleben...

### Danziger Landarbeiter im Streik

Im Kreisort Danzig ist ein Landarbeiterstreik gegen die niedrigen Akkordlöhne ausgebrochen, der sich immer mehr verbreitet. Insgesamt leben 18 ländliche Orte mit 700 Landarbeitern im Streik.

In einigen Ortschaften müht die Großgrundbesitzer vor der geschlossenen Front der Streikenden zurückzuweichen und die Forderungen der Arbeiter bewilligen.

## Der sächsische Finanzminister begründet den Hungeretat der Schiedsregierung!

### Stattkürzungen auf Kosten der breiten Schichten des wertvollen Volkes

In der Donnerstagssitzung des Landtages stand nur die Rede des Finanzministers Gehrich über die Regierungsbudgets, den Staatshaushaltplan 1932 betreffend, zur Tagesordnung.

Der Finanzminister Gehrich verlas in seiner Rede keine Rede, mit der er die Unerschlichkeit weitestgehender Sparmaßnahmen im Ausgabenetat des Landtages nachdrücklich bemüht war.

### Ungeheure Steuerrückgänge

Der Finanzminister erklärt, daß beim Vergleich eines einzigen Kapitels der veranschlagten Steuern mit einem

Steueraufschlag von rund 51,1 Millionen Mark gerechnet werden muß und bei den sonstigen Einnahmen, besonders bei den Steuern, den gewerblichen Betrieben des Staates und den Betriebsstätten des Staates an Unternehmungen, mit einem Ausfall von rund 8 Millionen Mark zu rechnen ist.

Entsprechend dieser Einnahmenschwächung müssen die verschiedenen Staatkapitel rückständig gelassen. Er wies noch darauf hin, daß über die zu erwartenden Steuerrückgänge hinaus noch 12,5 Prozent des Aufkommens der laufenden Aufwertungssteuer im Jahre 1932 zur Bildung eines Fonds zur Umwandlung der Gemeinden verwendet werden muß und deshalb aus dem Haushaltsplan herausfällt.

### Nähezu 50 Millionen durch Gehaltskürzungen gespart

Bei der Behandlung der Ausgabenrechnung beschäftigt sich dann der Minister mit den Gehaltskürzungen, die eine Entlastung des Staates von jährlich 47,9 Millionen Mark ermöglichen. Nach seinen Darlegungen hat die im Etat 1931 eingezeichnete erste Gehaltskürzung einen Rückgang von 13,1, die zweite einen solchen von 13,7, die dritte einen solchen von 7,9 und die vierte einen solchen von 13,2 Millionen Mark gebracht. Bei dieser Gehaltskürzung handelt es sich vor allen Dingen um die Beamten, Lehrer und Angestellten, sowie die Versorgungsbezüge. Allein bei den Versorgungsbeträgen hat die Schiedsregierung den Betrag von 8,7 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahre gespart.

Über die Gehaltskürzungen hinaus wurde der untere Beamten- und Angestelltenkörper um insgesamt 176 Kopie demobilisiert.

### Delizit mit „erhaltenen“ Reichsgeldern „gedeckt“

Trotz weitestgehender Senkung bei allen sozial- und kulturpolitischen Kapiteln des Etats, auf die wir im Verlaufe der Verhandlungen über den Haushaltsplan noch ausführlich zurückkommen werden, soll das noch verbleibende Delizit von 22,3 Millionen Mark nach den Darlegungen des Finanzministers auf folgende Weise gedeckt werden, daß der sächsische Staat die vom Reich zu beanspruchenden Zinsen für die Reichsbahnabwicklung nach in diesem Jahre einfließen will.

Eine hohe Hoffnung, wenn man berücksichtigt, daß selbst der Finanzminister in der Einleitung seiner Rede darauf hinwies, daß die Finanzlage des Reiches ebenso katastrophal ist, wie in den Ländern.

### 289,5 Millionen Mark Staatsschulden

Im weiteren Verlauf seiner Rede wies der Minister darauf hin, daß die Verhältnisse des sächsischen Staates nach dem Stand vom 31. Mai 1932 die Höhe 289,5 Millionen Mark betrage, darunter sich nur 57,2 Millionen Mark langfristige Schulden befinden, während der übrige Betrag kurzfristige Schulden sind. Für die Verzinsung und Tilgung dieser Schulden muß jährlich der Betrag von 23,7 Millionen Mark aufgebracht werden, was ein Mehr von 2,3 Millionen Mark gegenüber dem vorjährigen Passivsaldo ist.

### Ganze 2 Millionen für die Arbeitslosen

Für die produktive Erwerbslosenfürsorge sind im vorliegenden Haushaltsplan ganze 2 Millionen Mark vorgesehen und der Minister erklärte, daß bei den „beschränkten“ Mitteln des Staates eine größere Summe nicht eingesetzt werden könne. Für die Arbeitslosenfürsorge aber will die Regierung eine weitere Million zur Verfügung stellen, die im Zusammenhang mit der Durchführung barzeiter Planungen von Wägen und Straßenbauten Verwendung finden sollen. Diese Arbeiten wurden zu dem „Haushaltsplanmäßigen Bauprogramm“ zusammengestellt, zu dessen Durchführung 5 Millionen Mark erforderlich sind. Aber auch diese „Arbeitsbeschaffung“ kann nur dann durchgeführt werden, wenn 4 Millionen aus den verlorenen Reichsschulden wieder erreicht werden können. Und dieses fragwürdige „Bauprogramm“ könnte dann ganzen 3000—3500 Arbeitslosen Beschäftigung geben.

Im Zusammenhang damit nennt er der Finanzminister „produktive Erwerbslosenfürsorge“, wenn aus den Geldmitteln 1932 Bau- und Arbeitsbeschaffung subventioniert werden und im

Belegschaft von Riedel & Engelmann, Dresden, bedrängt Antifaschistische Aktion

## Betriebe machen mobil!

### Für Abschaffung des Kontrollzettel-Systems und gegen Entlassung von Arbeitern

In einer am 1. Juni stattgefundenen Belegschaftsversammlung der Schokoladenfabrik Riedel & Engelmann wurde nach eingehender Aussprache folgende Resolution angenommen:

„Die heute versammelten Kollegen und Kolleginnen der Firma Riedel & Engelmann verlangen die sofortige Abschaffung des Kontrollzettel-Systems und sofortige Aufhebung jeder Art von Entlassungen.“

Sie erklären sich bereit, alles zu tun, um der Betriebsarbeiterinnenkonferenz am 17. Juli 1932 einen vollen Erfolg zu sichern.

Sie begrüßen die von der Kommunistischen Partei eingeleitete antifaschistische Aktion und glauben, die gesamte Belegschaft für diese Frage zu mobilisieren.“

Die Arbeiter und Arbeiterinnen von Riedel & Engelmann haben im Rahmen der antifaschistischen Aktion vor und stellen ihre betrieblichen Forderungen auf. Damit haben sie den ersten Schritt getan, um den Kampf gegen das schändliche Hungerlohn-System aufzunehmen. Jetzt bleibt es, den nächsten Schritt zu tun, den Kollektivstreik der Belegschaft an die antifaschistische Aktion zu befehlen und einen Einheitsausschuss zu bilden. Das gilt aber auch für alle Betriebe.

Vertriebsstellen, KSO-Gruppen vor die Front! Mobilisiert die Belegschaft! Diskutiert mit den sozialdemokratischen, kommunistischen und allen uns noch fernstehenden Arbeitern. Gewinnt sie für die kämpfende Einheitsfront, für die antifaschistische Aktion!

### Einheitsausschuss für Antifaschistische Aktion gebildet

In einer gutbesuchten Versammlung in Rathenow sprach der Genosse Braedrich. Es wurde eine Entschlossenheit für den Kampf des JA der Kommunistischen Partei zur antifaschistischen Aktion angenommen und ein Einheitsausschuss gebildet. Dieser besteht aus 11 Personen, davon ein Reichsbahnarbeiter, ein Kommunist und neun parteilose Arbeiter.

### Massenkundgebung in Freital

Genosse Braedrich spricht vor 1400 Besuchern

Am 31. Mai fand im „Sächsischen Wolf“ in Freital eine überaus erfolgreiche Massenkundgebung, an der sich über 1400 Teilnehmer, darunter viele SPD- und NSDAP-Mitglieder, beteiligten. Der Redner Genosse Braedrich sprach mit der sozialdemokratischen wie auch nationalsozialistischen Führung ab.

Seine Reden die Rede vor der Diskussion. Er hat nicht mehr im Sinne, die von ihrer Führung betriebenen, sondern die Schwerkraft der Arbeiter zu verteidigen.

Zwei Resolutionen, die sich gegen das Verbot des Bundes proletarischer Freizeiter und gegen die Sperrung der Richtung der 8 Neuzugungen von Scottsborough richteten, wurden einstimmig angenommen. Es wurden mehrere Entschlüsse gefasst und eine Sammlung durchgeführt.

### Politischer Proteststreik im Wuppertal

Die Belegschaften von vier Wuppertaler Wuppertal waren aus Protest gegen das Verbot der Polizei bei den Eisenbahndemonstrationen geschritten in den Streik. Die Belegschaften verließen in geschlossenem Zuge die Wuppertaler Bahnhöfe unter dem Slogan revolutionärer Wieder im Innern. Die Polizei ging nicht gegen die Demonstrationen an. Die Erregung über die Polizeiherrschaft hält in Wuppertal wie vor an.

### Sunnenende marschieren in Vol-Dam

In Potsdam und Rommels bildeten sich gestern eine große Demonstrationen der Eisenbahner, weil die SPD-Parteiführung nicht auf die Forderung der Eisenbahner eingegangen ist. Die Eisenbahner sind vor dem Reichstag und dem Reichsbahnministerium auf dem Marsch.

## SPD macht in „schärfster Opposition“

### Ein Aufruf des Parteivorstandes und was dahinter steht

Der sozialdemokratische Parteivorstand, der vor wenigen Wochen zur Wahl Hindenburg autorisiert, hat jetzt zur Ernennung des Papen-Schleicher-Kabinetts einen Aufruf erlassen, in dem die „schärfste Opposition“ gegen dieses Kabinett angekündigt wird.

In dem Aufruf wird über den Arbeitern mit feinem Wort gesagt, daß und wie sie gegen die arbeitereindlichen Pläne der sächsischen Regierung kämpfen sollen. Der sozialdemokratische Parteivorstand gibt zu, daß die von Hindenburg berufene Papen-Schleicher-Regierung im Grunde mit den Nationalsozialisten, die sie den weiteren Abbau der Arbeitslosenunterstützung, weiteren Lohnabbau will, doch im ganzen Eintracht in sein Wort darüber, daß ein wirklicher Kampf gegen Lohn- und Unterhaltungsabbau, gegen alle arbeitereindlichen Maßnahmen geführt werden muß.

Wir leben, daß die sozialdemokratischen Gemeindeführer heute nach wie vor mit dem Unternehmertum Vereinbarungen über neuen Lohnabbau, neue Verschlechterungen abschließen.

Wer aber solche Vereinbarungen abschließt, die Arbeiter vom Kampf gegen Lohn- und Unterhaltungsabbau abhält und in Kampfen den Streikbruch organisiert, der hilft direkt der Papen-Schleicher-Regierung, der sächsischen Reaktion.

Auch die SPD-Arbeiter werden mit uns der Meinung sein, daß nichts damit getan ist, wenn man in Worten „schärfste Opposition“ erklärt. Es ist notwendig die gewaltige Kampfkraft der Arbeiterklasse gegen den Kapitalismus, gegen den Faschismus einzusetzen. Aber nur die Kommunistische Partei und die NSD haben in der zurückliegenden Zeit die Arbeiter in ihren Kampfen gegen die kapitalistische Verelendungspolitik, gegen die Durchführung der sächsischen Diktatur unterstützt, während die SPD-Arbeiterklasse und die sozialdemokratischen Gemeindeführer die Notverordnungspolitik der Brüningregierung, der Regierung der Durchführung der sächsischen Diktatur, unterstützt hat. Heute können auch die sozialdemokratischen Arbeiter klar sehen, daß der Weg zum Papen-Schleicher-Kabinett über die Toleration der Brüningregierung durch die SPD-Arbeiter ging. Heute können die SPD-Arbeiter ebenso klar sehen, daß jede Stimme für Hindenburg die sächsischen Reaktion in ihrem Vorhaben ermutigt hat.

Wie alle Arbeiter müssen auch die sozialdemokratischen Arbeiter aus den Taten die richtigen Folgerungen ziehen. Die

### Überall Zusammenkünfte mit Polizei

In Wanne-Giedel liegen etwa 150 Frauen von Erwerbslosen vor dem Rathaus und forderten Kartoffeln und Äpfel. Der Bürgermeister lehnte die Forderungen ab und holte die Polizei. Die berittene Polizei tritt in die Reihen der Frauen rücksichtslos hinein.

In verschiedenen Stadtteilen von Solingen kam es gestern zu schweren Hungerunruhen, bei denen die Erwerbslosen sich in mehreren Lebensmittelgeschäften Lebensmittel holten. Bei den Unruhen wurden auch die Fensterheben eines Metzgereis und einer Bank eingeschlagen. Die Polizei ging mit Gummistock und Karabinern gegen die Arbeiter vor.

### Bolszeitung trauert um das „kleinere Uebel“

Die Dresdner Volkszeitung, die natürlich den Aufruf der SPD nicht abdruckt, läßt im allgemeinen Satz, die neue Regierung als die Zusammenfassung der „politischen Kräfte“ zu beschreiben. In ihrer gestrigen Ausgabe nennt sie die SPD die „kleinere Uebel“, womit sie die „Unfähigkeit“ des neuen Reichskabinetts bemittelt will. Aber gewissermaßen als Kommentar zum Aufruf ihres Parteivorstandes schreibt sie einen langen Artikel, in dem sie darlegt, die eben erwähnte Studie zur „kleinere Uebel“ die Brüningregierung mit dem letzten Ministerium in der SPD die Volkszeitung läßt ihren Lesern vor.

„Die Brüningregierung (d. Red.) bedeutet eine letzte Unterbrechung der Weimarer Parteien, um von der Sozialpolitik, den Tarifverträgen, den Arbeiterkämpfen und der Demokratie so viel zu retten, wie die Stunde der letzten Kämpfe gelassen haben. Darum hat die Sozialdemokratie diese Regierung toleriert und geliebt.“

Abgesehen von der ungenauen Anrede, die die SPD-Arbeiter als Feind der Rettung der Sozialpolitik und der Tarifverträge hinstellen, gibt die Volkszeitung damit zu, daß der Aufruf ihres Parteivorstandes ein elender Massenaufruf ist, der die SPD-Arbeiter mit dem „kleinere Uebel“ alles preisgibt, was die SPD-Arbeiter begreifen und sich überlegen, daß es nicht ist, was die Volkszeitung in demselben Artikel sagt.

Die Arbeiterkraft dürfte an diesem Kabinett nicht erliegen, daß die Brüningregierung wirklich ein kleineres Uebel war.

Im Gegensatz, die SPD-Arbeiter werden schon heute begreifen, daß dies „kleinere Uebel“ das größte war. Denn es muß mit der SPD-Arbeiter Hilfe nach ihren eigenen Interessen und dem Wohl der Arbeiterklasse sein. Und wenn das „kleinere Uebel“ nicht heute von den SPD-Arbeitern wie ein Uebel angesehen wird, dann eben in der Erkenntnis, daß jetzt der „kleinere Uebel“ „kleinere Uebel“ neu angelegt und auf Papen-Schleicher übertragen werden muß.

Gegen diesen Verrat des antifaschistischen Kampfes heute die Kommunisten geschwiegen werden. Es muß heute gebellt werden. Es gilt, überall rote Arbeiterausschüsse und antifaschistische Schutzwehren zu bilden. Alle Arbeiter müssen sich in Kampfen gegen die Verelendungspolitik, gegen jede politische Unterwerfungsmäßnahme der Reaktion.

Bereitet den politischen Massenstreik vor. In die rote Einheitsfront aller antifaschistischen Arbeiter und Werktätigen müssen sich auch die kämpfendsten sozialdemokratischen Arbeiter einreihen.

Weltereuerung. Zeitweise auffällige Wägen aus politischen Aktionen Ermittlungsunahme. Führt Gewerkschaften. Zeitweise Wiederholungen von zunächst geringen Entlohnungen.



### Raubziele der Japanischen Imperialisten

# „Krieg gegen die Sowjetunion rasch durchführen“

## Die sowjetfeindliche Kampagne der japanischen Zeitung „Mitsun“

Die veröffentlichten heute einige Auszüge aus der japanischen Zeitung „Mitsun“, die offen den Raub Sibiriens fordert.

Die in Tokio erscheinende Zeitung behandelt die Veröffentli- chung einer Artikelserie des „Sachverständigen in der russischen Frage“ (1. u. 2. Teil), durch Publikation eines abdtlichenen Ar- tikels mit der Überschrift „Japanisch-amerikanischer oder japanisch- sowjetischer Krieg“. Der Hauptgedanke des Artikels läuft auf folgendes hinaus:

„Amerika, der frühere Lehner Japans zu Beginn der Epoche des 19. Jahrhunderts, wurde zum größten Feind Japans im Fernen Osten und übte seit dem Vort- ritt der Vereinigten Staaten im Jahre 1853 den größten Druck auf Japan aus, indem sie die Monarchie von London, sowie durch Erlaß des Vertrages zur Einschränkung der japanischen Einwanderung. Auf diese Weise verwarf sie sich in einflussreichen japanischen Kreisen die Stimmung, die für die Reichseinigung des Krieges mit Amerika ist um so mehr, weil nach 1905 die Rolle Japans Amerika gegenüber bedeutend unvorteilhafter sein wird.“

Kamajiri weist darauf hin, daß der chinesische Markt die Hauptursache des Gegenjahres zwischen den USA. und Japan ist. Durch Teilung des chinesischen Marktes zwischen den USA. und Japan ein Kompromiß angeht werden.“

„Diese Aufgabe — erklärt der Verfasser — ist keine leichte, aber sie ist zu lösen, wenn man das Vorhandensein der Gegen- sätze zwischen den USA. und England berücksichtigt und auch die Stimmung der amerikanischen Baumwollzüchter, die den japanischen Markt nicht verlieren wollen.“

„Sowas anders sieht es mit einem Krieg zwischen Japan und der Sowjetunion“, fährt der Verfasser fort. „Zwischen Japan und der Sowjetunion kann keine Freundschaft bestehen, da ihre Ideale diametral entgegengesetzt sind. Japan ist eine Monarchie, die das friedliche Nebeneinanderleben und die Befriedigung der gegenseitigen Interessen des Volkes der Welt anstrebt. Die Sowjetunion dagegen ist eine Republik, die Un- schuld, Bürgerkrieg und Revolution anstrebt und die die ganze Welt unterjochen will.“

Die öffentliche Meinung Japans, sagt Kamajiri, konzentriert sich auf die Mandchurien und die Komagel. Aber „vor der Lösung der Sowjetfrage kann davon keine Rede sein, daß in der Zukunft ein Paradies geschaffen wird.“

„Der mandcharische Staat muß das sibirische Problem lösen, und zwar von der sibirischen Grenze her bedroht. Nur der Zusammenbruch bleibt die Gefahr bestehen, die die Heiligung des mandcharischen Staates hindert. Man darf sich durch die sekundä- ren Neben der Sowjetunion nicht täuschen lassen. Die Lösung w sibirischen Problems bedeutet die Unterjochung des sibirischen Volkes, das das Gebiet östlich des Baikalsee besiedelt, bei Er- zwingung seiner Unabhängigkeit und Teilung des Prinzipals der Sowjetunion in Sibirien für die ganze Welt.“

„Japan“, fährt Kamajiri fort, „fürchtet schrecklich die öffent- lichen Meinung der USA., Englands und anderer Mächte. Im Grunde genommen erhebt seine von ihnen Einpruch gegen die Selbst Japans in Sibirien. Japan hält dem mandcharischen Volk, seine Unabhängigkeit zu verweigern. Die R.F.S.S. ist der Feind der ganzen Welt. Man braucht deshalb nicht zu zweifeln, daß irgend jemand gegen die Unabhängigkeit Sibiriens protestieren werde.“

„Die von der Sowjetunion grenzenden Länder — schreibt Kamajiri — bereiten den sowjetfeindlichen Flad vor. Japan darf nicht, wenn es ein unabhängiges Sibirien hat, die „so- wjetfeindliche Unabhängigkeit von der übrigen Welt.“

„Bei der Eröffnung der Mandchurien, der Mongolei und

Sibiriens hat Japan nichts zu befürchten, selbst wenn die ganze Welt Japan angreift.“

Im Bereiche der Eisenbahnlinie von Ussurijsk allein können jährlich 30 Millionen Koku Reis (1 Koku = 180 Liter. Die Reb.) erhalten werden. Sibirien hat Gold, Eisen, Holz, Kohle, und im Ueberfließ fruchtbaren Boden. Wenn Japan Sibirien bekommt, wird es für immer die Erwerbslosigkeit und Wirtschaft- snotrie vergessen. Die Unabhängigkeit Sibiriens bedeutet, daß Japan mit einem Schlage nicht 2, sondern 5 Malen reicher ist.“

In Japan — schreibt Kamajiri weiter — spricht man viel vom Nationalismus, aber kein Nationalismus wird Japan helfen. Ein einziges Mittel gibt es, Japan zu helfen, und das ist: die Tore Sibiriens zu öffnen. Jetzt ist die beste Zeit für die Durchführung

dieses Programms. Man darf einen Augenblick, der nie wieder- kehren kann, nicht verpassen.

Sind die japanischen Obrigkeiten — ruft Kamajiri aus — tatsächlich nicht entschlossen, im Zusammenhang mit dem Attentat vom 12. April entscheidende Maßnahmen zu treffen, aus Furcht vor der Macht der Roten Sowjetarmee? Je rascher das Programm gegen die Sowjetunion durchge- führt wird, um so besser — das ist der Schlüsselwort dieses außerordentlich frechen und provokatorischen Artikels eines bekann- ten Intendanten der wahlmännigen Abenteuerertruppe des japanischen Imperialismus.

Die Weltarbeiterschaft muß von ihren Gegnern lernen, muß mit derselben Eindringlichkeit Tag für Tag die Massen im Be- trieb, an den Stempelstellen zu kämpfen gegen die Kriegshetze, für die Verteidigung des Sowjetvaterlandes aufrufen.

Nieder mit den Kriegspöbeln!

# Antifaschistische Aktionen in Jugoslawien

## Die Massen erkämpfen sich Versammlungen und Demonstrationen

Wien, 1. Juni. Aus Belgrad wird gemeldet: Die revolutionäre Bewegung unter den Arbeitern und Bauern, den wertvollen Mittelklassen und Studenten ist so stark, daß die faschistische Diktatur auch durch den Einzug ihrer schärfsten Wap- mittel die Kundgebungen und Demonstrationen nicht mehr verhindern kann. Die Massen erobern sich das Recht der Demos- trationen, das Recht, die Führer der Opposition sprechen zu hören, ihre Aktionen richten sich unmittelbar gegen die Staats- gewalt.

In Dalmatien fanden mehrfach große Kund- gebungen gegen die beabsichtigte Gründung einer neuen faschistischen Staatspartei statt, obwohl die Polizei alle Versammlungen zu einem Erfolg getroffen hatte. Auch bei Anfaht des Führers der kroatischen Faschisten, Dr. Macek, in Spalato demonstrierten etwa 5000 Personen gegen Serbien. Die Menge rückte vor und vertrieb die Menge, wobei es viele Verwundete gab, und nahm zahlreiche Verhandlungen vor. Darauf- hin die Menge zur Landungsstelle des Dampfers, mit dem die Regierungsdlegation von Zagreb ankommen sollte, und brach bei ihrer Anfaht in laute Rufe: „Nieder mit Serbien! Nieder mit Serbien! Nieder mit Serbien!“ aus. Die Delegation mußte

in geschlossenen Autos zum Theater gebracht werden, doch konnte die angelegte Gründungsversammlung der neuen Staatspartei nicht stattfinden, da aus Furcht niemand von den Geladenen er- schienen war.

## Gorgulow nicht geistestant

Paris, 1. Juni. Die drei Ärzten, die einen Festakt über Gorgulow anzuordnen beauftragt waren, haben diesen heute abgelehnt. Der Bericht über die Verant- wortung des Mörders. Er stellt fest, daß das Verbrechen nicht in einem Akt der Geisteskrankung begründet wurde und daß Gorgulow weder geistig noch physisch Unnormalität zeigt, die seine strafrechtliche Verantwortlichkeit herabmindern könnten.

## Frankreich will keine Sozial- demokraten in der Regierung

Paris, 1. Juni. Herriot hat nach Verhandlungen mit sozial- demokratischen Führern die Entscheidung getroffen, den Sozial- demokraten keine Regierungsübertragung anzubieten. Er wird sich jedoch im Parlament auf sie stützen.

Die Debatte auf dem Vortrags der französischen Sozial- demokraten über die Beteiligung am Kriegskabinett war für die französische Bourgeoisie eine Probe darin, in welcher Rolle die Sozialdemokraten gegenwärtig am besten den Kriegszwecken des imperialistischen Frankreich dienen können. Die partei Opposition in den Mitgliederversammlungen löst es ratlos erscheinen, die Sozial- demokraten nicht schon heute offen mit der Verantwortung für die Kriegsvorbereitungen zu befehlen, nachdem der Vortrags als Bedingung für die Koalition Verabredung der Künftigen aus- gestellt hatte. Die französischen Sozialdemokraten werden weiter- hin die stillen Helfer bei den Kriegsvorbereitungen sein.

Frank, 1. Juni. Die kommunistischen Jugendorganisationen im Kreise Blahut-Citrus sind aufgelöst worden. Es wurden Verhaftungen und Reichsmaßnahmen vorgenommen.

## Frankreich stürzt die rumänische Regierung Jorga

Wien, 1. Juni. Die Regierung Jorga ist zurückgetreten. Es veranlaßt, daß der König den jetzigen Reichskanzler in London, Titulescu mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werde.

Der Rücktritt der rumänischen Regierung ist das Werk Frank- reichs. Frankreich hat es u. a. mitteilen, daß kein Fall Rumänien Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland führte. Als die rumänische Regierung, die sich in einer verzweifelten Finanzlage befindet, mit der Bitte um eine neue Anleihe an den französischen Imperialismus herantrat, ließ die französische Regierung eine scharfe Kontrolle der rumänischen Finanzlage durchzuführen und erhob schwere Vorwürfe wegen finanzieller Vorkriegsmittelhaftigkeit gegen Jorga. Die unmittelbare Folge ist der Regierungsrücktritt.



Copyright by „Rote Fahne“, Berlin, 1933.

## Fortsetzung

„Ich denke gar nicht daran“, sagte Luise, ging zum Schrank und holte ihren Mantel heraus. Sieht lieber auf und kümmert sich darum, was in der Welt vorgeht!“

Wissen in der Nacht wurde gelungen und mächtig, Holz, hart! Das ganze Dorf wachte auf. Man hörte Türen schlagen, Feuer- rattern. Man hörte rufen in französischer Sprache. Luise ver- stand die Worte nicht, aber sie verstand ihren Sinn. Sie eilte die Treppen hinunter. Im Hausflur stand die Wirtin im Nach- schlaf. Sie öffnete die Tür und forderte gepannt hinaus. Noch waren sie nicht zu sehen. „Ja!“ — Die Frau streckte die Hand aus und zeigte nach vorn, ihr Gesicht war wie verflucht, ihre Augen leuchteten. „Ja!“ — Sie kommen! Sie kommen! Unsere Männer! Sie haben die Wirtin! Sie haben Schlaf gemacht!“

Die Frau umarmte Luise, Tränen liefen ihr übers Gesicht. Luise lächelte und jubelte mit. Ein großer Trupp Soldaten kam die Treppe hinauf, kam näher, immer näher. Alle Fenster waren hell erleuchtet. Aus den Haustüren lösten sich die Frauen und liefen auf die Straße. Vielen auf die Soldaten zu. Mütter mit Kindern auf den Armen. Sie fielen den Männern um den Hals, sie küßten und führten sie, sie weinten und lachten. Fran- zösische Soldaten! Sie waren heimgekommen. Sie zogen weiter, wieder in ihre Quartiere.

Schwarze Augen leuchteten; Mühen wurden geschwenkt und ge- rufen:

„Nur mehr Krieg! Aus — Revolution in Deutschland!“

Luise ging in ihr Zimmer zurück. Die Mädchen hatten sich angezogen und lagen zum Fenster hinaus. Immer neue Trupps von Soldaten zogen vorbei. Stillsahen nach in dieser Nacht er- stante in den martialisierenden Schritten der Soldaten der Mar- schall.

Die Mädchen lagen recht dumm und verständnislos da. Als Luise sie vor Freude anbrachte:

„Es ist Frieden! Der Krieg ist aus!“ starrten sie Luise an und fragten:

„Warum ist Frieden? Warum ist der Krieg aus? Wer hat den Krieg gewonnen?“

Luise lächelte. „Gewonnen? Gewonnen haben die Arbeiter, sie haben in Deutschland die Revolution gemacht!“

Da lachten die Mädchen albern und fragten, nicht begreifend:

„Revolution? Was ist das? Warum haben sie eine Revo- lution gemacht?“

Luise gab es für den Moment auf, Aufklärung zu schaffen. Zwischen ihr und denen war eine tiefe Kluft und letzten Endes, würden sie, die Töchter von Beamten und Fabrikbesitzern, nicht auf der andern Seite der Barrikaden stehen?

Am frühen Morgen ließ Luise zum Büro. Dort war alles in heller Aufregung. Daß Schluß war und daß es nach Hause ging, war eine lebendige Tatsache. Niemand zweifelte daran, Rache- siefen schon mit Koffern umher und gingen an zu packen. Die Vorgesetzten mahnten zur Ruhe und Gelassenheit. Um zehn Uhr war Appell. In Reih und Glied standen die Soldaten vor ihrem Leutnant. Gelassen und ohne besondere Haltung:

„Kameraden!“ sagte er, „ich habe euch eine Meldung zu machen, die uns wohl kaum überraschen wird, wie die Nacht eines Blighlags aus heilerem Himmel, denn in den letzten Tagen ist bereits mit der Gewalt eines Naturereignisses „Geschichte“ ge- macht worden. Wir wurden vorbereitet, so daß wir den Schlag einigermassen gefast hinnehmen konnten. Trotzdem, da das Un- vermeidliche Wirklichkeit geworden ist, stehen wir wie gelähmt unter seiner Wirkung.“

Seine Majestät der Kaiser und König hat sich entschlossen, dem Thron zu entsagen. In Deutschland ist die Revolution aus- gebrochen.“

Luise war es, die zuerst sprach. „Nur mehr Krieg! Aus — Revolution in Deutschland!“

Luise ging in ihr Zimmer zurück. Die Mädchen hatten sich angezogen und lagen zum Fenster hinaus. Immer neue Trupps von Soldaten zogen vorbei. Stillsahen nach in dieser Nacht er- stante in den martialisierenden Schritten der Soldaten der Mar- schall.

ihren Gesichtern, die eben noch zum Teil unter der Maske der Disziplin unbeweglich waren, ludte es verräterisch. Der Leutnant fuhr fort, auf ein Blatt Papier starrend:

„Es wird weiter gemeldet, daß der Reichskanzler Max, Prinz von Baden, noch solange im Amt bleibt, bis die mit der Ab- dankung des Kaisers, dem Thronverzicht des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundene Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt, dem Regenten die Einennung des Abgeordneten Oberst zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfs wegen der sofortigen Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes einrich- tlich der Volkswahl, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschlich sollten, endgültig festzustellen.“

Es sah aus, als ob die Soldaten jeden Augenblick vor Freude losbrüllen wollten. Aber sie hörten weiter zu.

„Wir sind voller Teilnahme und bewundern das große Opfer Wilhelms II. Wir haben Achtung vor solchem Mannesmut und solcher Treue im Dienst am Reich.“ ...

Bei dieser Stelle begannen die Soldaten laut zu lachen. Der Leutnant überhörte sich fast.

„Wir werden alles tun, was in unseren Kräften steht, um euch schnell und sicher in die Heimat zu bringen. Nur Ruhe und Ordnung ...“

„Halt! Halt! du Quatschlopp.“, rief einer.

„Alles lobste. Die Reihen lösten sich auf. Die Soldaten man- armten sich.“

„In Deutschland ist die Revolution ausgebrochen!“ Wreck, halt du das gehört!“

„Wirklich hat sich entschlossen — dem Thron zu entsagen“, prüfete jemand — „da muß es ihm aber heiß unter dem Hintern geworden sein.“

Luise stand am Fenster ihres Büros und beobachtete die Wir- kung der Rede des Leutnants. Geschick hatte der das nun gerade nicht gemacht. In dieser Situation, wo er erklären muß, daß in Deutschland die Revolution ausgebrochen ist, noch von Treue und Mannesmut Wilhelms des Zweiten zu reden, das war eine Dummheit. Wenn der Herr Major diese Rede gehalten hätte, dann wäre sie bestimmt anders ausgefallen.

Die Soldaten standen in Gruppen umher und diskutierten erregt.

Fortsetzung folgt.



## Fruchtsäfte



Himbeersaft . . . Pfd. 58 +  
 Zitronenmost . . . Pfd. 60 +  
 Orangeade . . . Flasche 75 +



## Bonbons

Pflauminstantillen, 10 Stk. 5  
 Pflauminstantillen, 10 Stk. 5  
 Zitronenmischung, 10 Stk. 21  
 Sahnekaramellen, 10 Stk. 30  
 Bunte Nüsse, 10 Stk. 27  
 Fruchtscheiben, 10 Stk. 21  
 Türk. Mischung, 10 Stk. 16  
 Eisbonbons, 10 Stk. 27  
 Himbeeren, 10 Stk. 21  
 Saure Drops, 10 Stk. 10  
 Drops, 10 Stk. 21  
 Rockso, 10 Stk. 27



## VORWARTS

Abgabe nur an Mitglieder



## Sport-Hosen

moderne, weite Form, nur neueste Farben und Muster, in unseren bewährten besten Qualitäten:

**KNICKERBOCKERS**  
 M. 4.50 9.50 12.- 15.- 19.- 22.-

**FLANELLHOSEN**  
 M. 6.50 9.75 13.- 17.- 22.- 25.-

**Vergessen Sie nicht**

den zur Hose passenden Waistover in reiner Wolle von 3.25 an. Wir haben große Auswahl in den modernsten Farben.

Sporttrümpfe 1.10 1.45 1.85 2.25  
 Ledergürtel -95 1.45 1.85 2.25  
 Bei Barzahlung 10% in Marken oder 4% in bar

# Esders

GRÖSSTES DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR VORBILDICHE HERRENKLEIDUNG  
 PRAGER STRASSE ECKE WAISENHAUSSTRASSE • RUF: 25501

L

**Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter Angestellte und Beamte in Ostsachsen**

**Dresden-A.**

Organisat. u. Partei-Stempel, Adressen, Plakate u. Festscheine etc., Textkontrollen, Festscheine, Sportplakate, Marken, Münzen direkt u. schnell u. prompt. • Anzeigeb. frei.

**Emil Leistner, Hermsdorf 55 b. Dresden**

**Kaditz-Hebiqua**

Reserviert Str.

**Willgendorf**

**KLISCHEES**  
 KLISCHEE & PAUL WEBER  
 Brot- und Weißbäckerei  
 Alfred Oehme

Kauft nur bei unseren Inserenten!

**Zittau**

**Jentsch-Bier**  
 erquickend, labend am Tag und auch nach Feierabend!  
 Eigener Ausschank in Zittau: Innere Weberstraße 11

**Marschner**

**Kauf Schuhe bei Marschner**  
 Hebeberger Straße 32

**Speischaus Hackepeter und Wiener Café**  
 Täglich Künstlerkonzert von 14 bis 18 Uhr und 20 bis 1 Uhr

**Lebensmittelgeschäft, Tabakwaren**  
**Ch. Schröder, Lötzeplatz 7**

**Oswald Wäntig**  
 Inhaber: Albert Wünsche  
 Neißstraße 5 — Fernruf 3607  
 Sämtliche alkoholfreie Getränke  
 Landskron Biere

**Hornitz**

**ALBERTSAAL**  
 hält sich für Veranstaltungen bestens empfohlen — Fernsprecher 2753

**Oberseifersdorf**

Kauft im Geschäft am Platze bei  
**Alwin Fedor Sieber**

**Richard Böhmer, Materialwaren**  
 Fleischerei, Autovermietung  
 Fernsprecher 2481

**Brot- und Weißbäckerei**  
**Max Weidelt**

**Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei**  
**Kurt Heinze**

**Feldschänke**  
 empfiehlt sich als Verkehrslokal

**Jonsdorf**

**Drogen, Farben, Lebensmittel**  
**Richard Knobloch, Nr. 94**

**Brot- und Weißbäckerei**  
**Paul Koibe**

**Kolonialwarenhandlung**  
**Herm. Ulrich**

**Obersdorf**

**Kaiser-Saal**  
 hält sich für Veranstaltungen aller Art bestens empfohlen. Ruf 2420



KAUFHAUS SCHOCKEN

**Emaillwaren-Neueingänge**

Sah Kochtöpfe 16-18 cm 5 Stück	2.00	Eiertiegel 22 cm	0.50
Maschinentopf (Kochtopf) 20 cm	0.90	Milchtopf mit Ausguss 3 Stück	1.70
Maschinentopf (Kochtopf) 24 cm	1.00	Milchkrug 1 Liter	0.50
Schmortopf 20 cm	0.50	Milchkrug 2 Liter	0.95
Schmortopf 24 cm	1.00	Küchenschüssel weiß, 22 cm	0.25
Schmortopf 14, 16, 18 cm 3 Stück	1.00	Küchenschüssel weiß, 24 cm	0.50
Kasserolle mit 2 Griffen, 14 cm	0.25	Wassereimer grau, 24 cm	0.75
Kasserolle mit 2 Griffen, 20 cm	0.60	Wassereimer weiß, schwarz, 24 cm	1.00
Bratpfanne 24 cm	0.60	Konsol mit Maß, neue gerade Form	0.85
Bratpfanne 24 cm	1.00	Kehrschaufel grau	0.35
Eiertiegel 18 cm	0.30	Nachtgeschirr weiß, 22 cm	0.50

**Gasthof Prohlis**  
 Am Sonntag, dem 4. Juni 1932:  
**Schlachtfest**  
 Ab 19 Uhr Tanz bei schönem Wetter in neu vorgerichtetem Garten

Reserviert 300

**ACHTUNG!**

Genossinnen u. Genossen!  
 Leser der Arbeiterräume

Besucht nur die  
 LICHTSPIELTHEATER

welche auch bei uns das  
 Programm bekanntmachung  
 Halte Disziplin

**Vogelfutter**  
 nur von August Meisel Nachfolger  
 Meißen, Gerberg 5

**Holz, Kohlen, Briketts**  
**Paul Stöber**  
 Radebeul,  
 Dresdener Straße 73

Abonnieren die Arbeiterstimme!

LBFA

heißt Leinbücherel  
 f. Arbeiterliteratur  
 Rosenstraße 76 Hh  
 15 Min. vom Arbeitsamt  
 15 bis 20 Uhr werktäglich

eine Leistung



Damen-Schuh

braun, echt Chamois bequeme Lauf-  
 abstatt, mit imit. Felleinsparn.  
 in vorzüglich. Paßf. Gr. 36-42 nur 4<sup>00</sup>

Damen-Strumpf

da künstliche Waschseide mit  
 Florseide .....

Damen-Strumpf

künstl. Waschseide, besond. feine  
 masch. aus-Commerfarben ...

HERMANN TIETZ

Kauft nur bei unseren Inserenten!



Die Kommunistische Partei fordert:

Die leeren Billen den Erwerbslosen!

Wieviel taufend Wohnungen stehen in Dresden leer? Verlogenes Manöver der SPD. Nur die Kommunistische Partei kämpft gegen die Ermittlungen, für Unterbringung der Wohnungslosen und Behebung der Wohnungsnot

Wer von der inneren Stadt dem Hauptbahnhof zu-...

gang der Wohnungslosen und zur Beschaffung von Arbeit...

- a) allen ermittelten und von Ermittlung bedrohten Familien unverzüglich Wohnung zu vermitteln, b) in häßlichen Wohnungen und im häßlichen Obdach...

SPD in den Ausschuh verlegt. Sie haben für diese For-...

Die Unterbringung Wohnungsloser in die leerstehen-...

Neues Attentat auf Fürsorgeempfänger

Herabsetzung der Fürsorgegefäße für Kinder von 16 auf 13 RM pro Monat in Dresden

Als die kommunistische Stadtkommission mit wirt-...

und ihren Vorsitz nicht hibern, die nächste Sitzung der Dres-...

Die Arbeiter müßen an diesem Beispiel erkennen, daß es...

„Der Dant des Vaterlandes ist euch gewiß!“

Am 28. Mai fand der Schwertfriesbedachtete R. vor...

A. ist, wie bereits erwähnt, Schwertfriesbedachteter und...

A. hatte, da er glaubte auf Grund seiner Freilassung...

Der Dant des Vaterlandes ist euch gewiß. Ein weiterer...



Jede Stimme für Hindenburg ist eine Stimme für den Faschismus...

Wir entnehmen diese Illustration der neuesten Nummer des...

Sind das aber die einzigen Gebäude?

Der Dresden außerdem durchläuft, wird feststellen...

Was wird Dresdens Rat darauf antworten?

Was wird Dresdens Rat darauf antworten? Er wird...

Korruptionsgestank in Dresden

Die Volkszeitung hat endlich die Sprache wieder gefunden

Nach unserer Mitteilung vom Dienstag, betreffend die Ver-...

Der Ausschuss hier nur nochmals in aller Kürze: Die SPD...

Ein nachträglich festgestellter Schwindel

Nach dem Aufmarsch des 1. Mai in Dresden konnte sich die...

Hast du schon Erich Weinert sprechen hören?

Du hast Gelegenheit heute 20 Uhr im Keglerheim, Dresden-F.,...

Berichtswörter am Werk!

Am 5. März 1932 wurde auf den heutigen Reichstagsrat...

Die Anführer des Großen Kremls gegen den Attentat...

Die „Internationale“, Heft 5, Mai 1932, 20 Bl.

Das loben ersiehene Heft der „Internationale“ bringt...

„So ist die erste Lehre, die sich bei der Betrachtung der...

osen

auwaite Farben

CKER S

1.85 2.25

1.85 2.25

nicht

over in reiner

große Auswe-

1.85 2.25

1.85 2.25

4% in bar

rs

LEIDUNG

01

AUS SCHOCKEN

0.50

3 Stück 1.00

0.50

0.50

0.25

0.50

0.75

1.00

0.65

0.35

0.50

Reserviert

u. Geossen

Arbeiterstimme

HEATER

bei uns das

rekognomacher

Disziplin

nten!

ng

für die

Dame

Laut

4.00

95.

7.35

Z

SLUB

Wir führen Wissen.

Ar

bron

B2



Die Rote Hilfe begrüßt Antifaschistische Aktion

Am Sonntag, dem 20. Mai, fand in Plauen die Unterbezirkskonferenz des UBR Plauen der Roten Hilfe statt...

Mit außerordentlicher Begeisterung wurden die Ausführungen des Bezirksleiters der Roten Hilfe aufgenommen...

In einer einstimmig angenommenen Resolution begrüßt die UBR-Konferenz die durch den Aufruf des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei eingeleitete Antifaschistische Aktion...

Die Unterbezirkskonferenz beschloß folgenden Wertepunkt für die nächsten drei Monate:

- Gründung von 10 neuen Ortsgruppen
Gründung von 3 Betriebsgruppen
Gründung von 3 Jugendgruppen
Werbung von 100 neuen Mitgliedern
Werbung von 10 neuen Kollektivmitgliedern
Steigerung des Treibstoff-Umsatzes um 100 Prozent
Sammlung von 1000 Briefen

Der Verlauf dieser UBR-Konferenz ist ein Beweis für das außerordentlich politische und organisatorische Niveau der Roten Hilfe...

Ungeheures Klassenurteil in Pirna

Der Arbeiter wird verurteilt.

(Arbeiterkorrespondenz 628)

Die politischen Schlichter des Staats im vorigen Jahre in der Beilage Gottsche, wo die Nazis fruchtlos Ansuchen niederschlugen...

Wahnt der Angreifer, steht nun der Arbeiter vor den Schranken des Gerichts und Stahlhelmer und Nazis werden als Zeugen geladen.

Der Staatsanwalt fordert strengste Verurteilung des Arbeiters. Die Nazijungen legen natürlich zu Gunsten der Täter aus.

Verstehend ist, daß bei der Verhandlung ein Pirnaer SPD-Stadtoberordner als Schlichter fungierte.

Arbeiter, nur der Kampf unter Führung der KPD für ein freies sozialistisches Deutschland wird die Arbeiterklasse aus Hunger, Polizeiterror und Klassenjustiz zum Siege führen.

Rote Versammlungsoffensive

Freitag, den 3. Juni

- Großröhrsdorf, Mittel-Gothhof, 20 Uhr, Friedrich
Wetzig bei Pöhlitz, Gotha, 20 Uhr, Belfer
Fahlich, Gotha, 20 Uhr, Belfer
Dresden, Gotha, Alberggordis, Landarbeiterversammlung, 20 Uhr, H. Ebert.

Sonntag, den 4. Juni

- Langebrühl, Gotha, Hauptstraße, 20 Uhr, Friedrich
Töhma, Erbgericht, Erwerbslosenversammlung, 20 Uhr, Gabel

Wo bleiben die anderen Ortsgruppen?

Bisheriges Ergebnis unserer Sammlung für die Wahlhandlung

Zu der Sammlung für die Delegation von 30 jährlichen Arbeiterkandidaten nach der Sowjetunion sind bisher folgende Gelder bei der Bezirksleitung abgerechnet worden:

Table with 2 columns: Ortsgruppe and Betrag. Includes entries for Unterbezirk Frauen, Dresden, Pirna, Meißen, Freiberg, Leipzig.

Antifaschistische Aktion in allen Betrieben

Dresdner rote Betriebsfunktionäre nehmen Stellung zu den nächsten Aufgaben. Steigerte Aktivität und erhöhter Kampfwille führen zu Erfolgen

Die Betriebskommission der UBR Dresden hatte für Mittwoch, den 1. Juni die Betriebsfunktionäre der Partei und KPD zu einer gemeinsamen Sitzung nach dem Ständeburger Hof eingeladen.

Immer noch die Spitze

hat Stadtteil 10 im Wettbewerb Dresden-Smolensk

Das muß anders werden!

Stadtteil 12 hat die feste Absicht, die Führung an sich zu reißen. Deshalb ist für den kommenden Sonnabend und Sonntag eine Großwerbung für den Stadtteil 12 festgesetzt.

Stadtteil 12 kämpft um die Spitze!

Stadtteil 8 holt auf!
4 Frauen, davon 1 Betriebsarbeiterin für Partei
2 Arbeiter für Partei
3 Arbeiterstimmleser
4 Volksschüler

insgesamt 12 Aufnahmen für Partei
6 Frauen
2 SPD-Arbeiter
1 Betriebsarbeiterin

IAH-Jugendaktiv gibt den Jungkommunisten ein Beispiel! Am Donnerstag gründete das IAH-Jugendaktiv der Neustadt eine Stößbrigade für Verbreitung unserer revolutionären Literatur.

Die Stößbrigade fordert die Jugend zum revolutionären Wettbewerb heraus!

mobil er im Zusammenhang mit dem Aufruf des ZK der Frage der Einheitsfront und der Mobilisation aller Arbeiter...

Dem mit Beifall aufgenommenen Bericht folgten eine fähliche Diskussion, an der sich fast ausschließlich Betriebsarbeiter beteiligten.

Der nächste Schritt muß die zunehmende Beteiligung der Parteimitglieder an der Antifaschistischen Aktion sein.

Ziel aus allen Betrieben muß erreicht werden, daß bei richtiger Arbeit unserer Gewerkschaften die Arbeiterklasse zu werden kann und die Einheitsfront der Arbeiterklasse zu Kampf um ihre Existenzbedingungen zu verwirklichen ist.

Wie im Schlußwort die Erwähnung der Tatsache, daß die Antifaschistische Aktion ein einheitliches Kampfbild zu werden, zusammen mit allergrößter Eile, ist ein Aufruf an den Arbeiter, sondern durch Anbahnung der antilageren Kräfte einen weiteren Schritt zur Eroberung der Mehrheit der Arbeiterklasse zu tun.

Erwerbslose gegen Unterstützungsabbau

Kahnig-Kellerer, eine in voriger Woche stattgehabende Besprechung der Wohlfahrtsunterstützten hatte den Erwerbslosenausdruck beantragt, beim Bürgermeister die Forderung auf Abschaffung der unangenehmsten Unterstützung zu erheben.

außen, aber er wolle die Forderungen der Wohlfahrtsunterstützten an den Besichtigungsausschuss gegenüber dem Erwerbslosenausdruck weiterleiten und ihn zu eigen machen.

Wie nach Ablauf der Verhandlungen Genosse Kuhnig-Kellerer vor dem Rathaus vorüber Erwerbslosen das Wort ergreifen möchte, erklärte sich diese aus Entschlossenheit in Unterhändler bereit und gelobten, den Wohlfahrtsausdruck über diese Angelegenheit zu unterstützen.

Wohlfahrtsunterstützungsempfänger! Steht euch hinter die Erwerbslosenaufrufe! Steht die von ihm angeleitete Besammlung! Steht euch und eure Familien vor dem Verfall!

Varieté im Residenztheater

Im Residenztheater wird ein neues Varietéprogramm unter dem Namen Varieté im Residenztheater...

Roter Tag in Heldenau

Der Kampfbund gegen den Faschismus veranstaltet am 4. und 5. Juni 1932 einen Roten Tag gegen den imperialistischen Krieg und für den Schutz der Sowjetunion.

Geschäftliche Mitteilung

Eine Kinderbewahranstalt unter dem Motto 'Gelände Kindertagesstätte' veranstaltete die Firma Albers im Operntheater.

Berlin-Wedding - Dresden: Großer Musikerwettbewerb

am 5. Juni in der Ausstellung, Dresden • Anfang 16 Uhr • Eintrittspreis für Vollarbeiter 50 Pfennig, für Erwerbslose 25 Pfennig • Tanz von 16 Uhr ab



Gewerkschaftsbürokratie Arm in Arm mit der Reaktion

Oberpostdirektion Dresden wirft roten Betriebsrat auf die Straße

postarbeiter, entfacht den Proteststurm für Wiedereinstellung des Genossen Anderka!

(Arbeiterkorrespondenz 610)

Vor einigen Monaten der Vorkauf in Wendlich-Car-

Sigung mit allem Eifer für die Entlassung ein. Vondomitz sog

legen der Post rufen sich zu: Schluß mit der Politik des „Mei-

neuen Liebes! Nehmt Stellung in einer Betriebsversammlung

Heute findet eine Betriebsversammlung für das Postamt 7

Eisengießerei Zitkow, Dresden — ein „Musterbetrieb“

(Arbeiterkorrespondenz 607)

Am 31. Mai fand für den Betrieb Zitkow eine Betriebs-

der ist, die Wahl oppositioneller Delegierter, die auf dem Ver-

Der Betriebsrat sprach über die Ablicht der Unternehmer,

Die Kollegen sind ihres Lebens nicht sicher. Im Betrieb regnet

Wir legen den Kollegen und dem Betriebsrat: Die Wäh-

nicht verhandeln, sondern handeln!

Wir müssen den Kampf für folgende Forderungen organi-

1. Gegen jede Entlassung, für Wiedereinstellung der ent-

2. Gegen jeden Fiktion Lohnraub, für die 48-Stunden-

3. Für volle Bezahlung der Ferien.

4. Für bessere hygienische Arbeitsbedingungen im Betrieb:

5. Schutz für jugendliche Arbeiter.

Um diese Forderungen durchzuführen, ist es notwendig, daß

Kollegen, der beste Kampf gegen faschistische Diktatur hat

heraus aus der Defensiv!

Schließt die rote Einheitsfront zur Antifaschistischen Aktion!

Ausschluss aus der RGO

Die RGO-Mitgliederversammlung Laubegast hat durch

Die letzten Generalversammlungen des FGB wurde ein

Der FGB-Führer ein Ende zu machen. Kollegen Bauarbeiter,

Kollegen vom Industriearbeiter, erkennt, daß ihr in solcher

ADGB-Kartell und Betriebe rufen zur Antifaschistischen Aktion

„Schließt die rote Einheitsfront zum außerparlamentarischen Kampf!“

Das Kartell des ADGB in Jella-Mehlis beschloß ein-

Wir folgen freudig dem Ruf der Kommunistischen Partei

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

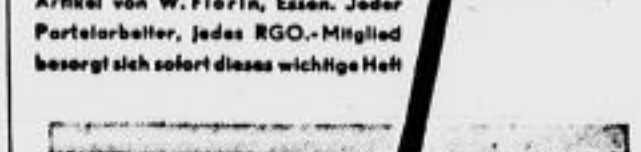
Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Bedeutung der Wirtschaftskämpfe, der politischen Streiks und die mangelnden Erfolge der RGO

Darüber findest Du im neuen Heft der „Internationalen“ einen ausführlichen Artikel von W. Florin, Essen. Jeder Postarbeiter, jedes RGO-Mitglied besorgt sich sofort dieses wichtige Heft



Einheitsfront zum außerparlamentarischen Kampf!

Ausschlüsse aus dem BGB Gelenau

In der letzten Generalversammlung des FGB wurde ein

Der FGB-Führer ein Ende zu machen. Kollegen Bauarbeiter,

Kollegen vom Industriearbeiter, erkennt, daß ihr in solcher

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion

Die Antifaschistische Aktion



# RUND UM DEN ERDBALL

## Bestandsbruch in Südwestafrica Bisher 40 Todesfälle

Windhoek, 1. Juni. Der vom Vizegouverneur Dr. van der Merwe geleitete Ausschuss hat heute die Ergebnisse seiner Untersuchung über den Ausbruch von Pest im Südwestafrica in Südwest einberufen. Der Ausschuss hat über vierzig Menschenleben am Opfer gelassen und berichtet, die in den verschiedenen Gegenden des Südwestafrica beobachteten Epidemien seien durch die Pest verursacht. Die Epidemien sind durch die Pest verursacht worden. Die Epidemien sind durch die Pest verursacht worden. Die Epidemien sind durch die Pest verursacht worden.

## Doppelfelbstmord aus Not

Wien, 1. Juni. In der Nacht zum Freitag ist das Kindermädchen Emma des Grafen von ... in Wien ...

## Statte Erdlöcher auf der Insel Kuboa

Wien, 1. Juni. Auf der Insel Kuboa wurden ...

## Fünf Kinder ertrunken

Wien, 1. Juni. Wie aus ...

## Heberichswemungen in Oberösterreich

Wien, 1. Juni. Die Heberichswemungen ...

## Biccard's Stratoiphärenflug

Ende Juni

Paris, 1. Juni. Professor Biccard ...

## 6 1/2 Millionen Sack Kaffee vernichtet

Die brasilianische Regierung hat ...

## Vater und Sohn erstickt

Im Anwesen der Scheinermesserschleife ...

## Wild gewordener Stier verletzt drei Personen

Waghelen (Wein-Wappertal), 1. Juni. Ein Stier ...

## Ein affenähnliches Kind

Wien, 1. Juni. Wie die „Breme“ berichtet ...

## Bis zehn Wochen „Befinnungszelle“

Die sozialdemokratischen Magistratsmitglieder waren seit 1929 über die schauerhaften Vorgänge im Erziehungsheim Tempelin informiert — Zöglinge lagen aus

Berlin, 1. Juni. Die Verhandlungen gegen die acht Mitglieder des Magistrats von Tempelin bringen immer schauerlichere Tage mit sich. Vor allem ging aus der gestrigen Gerichtsverhandlung klar hervor, dass die sozialdemokratische Stadtverordnete Frau Toden, die seit dem Jahre 1929 über die Vorgänge in diesem Erziehungsheim genau informiert war, Frau Toden harrte, dass Valtor Grüber, der Direktor dieses Institutes, den Jugendlichen statt im Jahre 1929 auf das schwerste misshandelt, weil der Junge das „Verbrechen“ beging, ein N. N. Abzeichen zu tragen. Sie wollte ferner, dass der Angeklagte Brande den epileptischen Zögling Maudra mit einem Schlüsselbund misshandelt hat. Sie wollte es und unternahm nichts dagegen.

Die Junken Frauen darüber, dass sie in „Befinnungszellen“ eingesperrt werden. Aber nichts wurde dagegen unternommen. Das der Gerichtsverhandlung ging auch klar hervor, dass man in einem solchen Verfahren nicht unter „Befinnungszellen“ versteht, es sind dies Zellen, in die sich ein Zögling begeben kann, die sich mit den schauerlichen Taten eines Zuchthauses messen können. Und in solchen Zellen hält man Jugendliche oft bis zehn Wochen lang fest. Seitens der sozialdemokratischen Stadtverordneten, die darüber genau informiert waren, wurde nicht das geringste dagegen unternommen. Charakteristisch ist die folgende Szene im Gerichtssaal.

Dr. Voementhal fragt die Sozialdemokratin Frau Toden: „Was Valtor Grüber von der Verhandlung des Brande etwas gewußt?“

Frau Toden: „Unbedingt. Ich habe oft mit ihm darüber gesprochen.“

Wie Frau Toden geantwortet, daß nicht nur sie, sondern auch der Direktor darüber informiert war. Und was unternahm sie, um diese schauerlichen Vorgänge abzustellen? Sie hat mit dem Direktor darüber gesprochen, mit dem Direktor, unter dessen Leitung diese Ereignisse sich abgepielt haben, hat an ihnen nichts beteiligt war.

Bei der nächsten Verhandlung wurden mehrere Zeugen vernommen. Wir geben hier eine Szene dieses Verhörs wieder. Der Vorsitzende fragt den früheren Aufseher des Institutes: „Nennen Sie die Befinnungszelle in Waldhof?“

Gorn: „Ja wohl, ich war ein Vierteljahr dort.“

Vorsitzender: „Wer hat die Isolierung angeordnet?“

Gorn: „Brande.“

Vorsitzender: „Wußte Valtor Grüber davon?“

Gorn: „Ja, Valtor Grüber hat mich sogar selbst im Arrest gehindert.“

Dr. Voementhal fragt den Zeugen Gorn: „Wie kam es zu der Zelle herein?“

G.: „Durch Lüttrahmen und Schlüsselbund.“

Wie für drei Monate wird ein Jugendlicher in eine Zelle gesperrt, wird von Direktor und Valtor in dieser Zelle gehalten und die Straftaten, die von all dem wüsten, unheimlichen nicht das geringste dagegen.

Wie werden über den weiteren Verlauf der Verhandlung berichten.

## Das erste deutsche Windmühlenflugzeug fertiggestellt

Das erste in Deutschland hergestellte Windmühlenflugzeug wurde gestern seine Probeflüge auf dem Flughafen Heimen. Das Windmühlenflugzeug — ein zweiflügeliges Sportflugzeug mit einem 100 PS-Motor — zeichnet sich durch besondere Flugsicherheit aus, denn es kann beinahe senkrecht landen und schließt somit Unfälle aus.



## Schüler bekommen Gehalt

Spesen und Aufbau der Betriebsschulen in der Sowjetunion — Brief an die „Rote Fahne“

Siehe S. 100!

Ich, die auch schreibt, bin eine Mathematiklehrerin und erteile Unterricht in einer Betriebsschule an einer Konfekt-Fabrik der Stadt Krasnodar. Ich heiße Alexandra Kabanowa.

In unserer Schule lernen Kinder im Alter von 11 bis 16 Jahren. Die Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen erreicht bei uns etwa 800, davon sind 80 Prozent junge Mädchen. Sowohl die Mädchen, als auch die Knaben treten in die Betriebsschule nach Beendigung der Volksschule ein. Die Hälfte der Stunden ist den theoretischen Studien gewidmet, die andere Hälfte der praktischen Betriebsarbeit.

Was die theoretischen Fächer betrifft, so sind es folgende: russische Sprache, Mathematik, Lesekunde und naturliche Wissenschaften, Physik, Chemie, Zeichen, Maschinenbaukunde, Materialkunde (Metalle), die Konstruktion von Hammer-Demolitionsmanteln, Holbau, die Theorie des Produktionsplans. Außerdem beschäftigen wir uns mit physischer Körperkultur (Turnen und Spielen) mehr und mit Literaturkenntnissen. Was die praktische Betriebsarbeit betrifft, so muß gesagt werden, daß an unserer Schule ein hohes Konfektionsbetriebsbetriebs, das wir Hammer-Demolitionsmantel anfertigen. Auch Kinderarbeit werden bei uns gemacht.

Die Schüler besuchen die Betriebsschule zwei Jahre. Dann werden sie als regelrechte Arbeiter in die Fabrik aufgenommen.

Während der Stadtzeit bekommen die Schüler der Betriebsschule ein kleines Gehalt: im Laufe der ersten sechs Monate 25 Rubel, in den nächsten sechs Monaten 30 Rubel, im folgenden halbjahre 35 und im letzten Semester 40 Rubel monatlich. Nach anderthalb Jahren werden die Schüler auf Abforderszahlung überführt, so daß sie während des letzten halben Jahre ihres Studiums je nach ihren Fähigkeiten und ihrem Fleiß mehr bekommen können.

Die Arbeitstage der Schüler der Betriebsschule dauern je 4 1/2 Stunden. Sie arbeiten vier Tage hintereinander und am fünften Tag erholen sie sich. Sie arbeiten in zwei Schichten abwechselnd. Vier Tage hintereinander beginnt die Arbeit um 7.30 Uhr und schließt um 2 Uhr und die nächsten vier Tage beginnt der Unterricht um 9 Uhr nachmittags und dauert bis 2.30 Uhr. Dabei haben die Schüler eine Erholungs-

pause von zehn Minuten und eine besondere Pause zum Essen eine halbe Stunde beträgt. Außer den fünf für die gewöhnliche Sommerferienzeit festgesetzten Ferien und den freien Tagen nach der Arbeitstage erhalten die Studierenden alle zwei Monate Urlaub, wobei sie während der Urlaubszeit ihr Gehalt von der Schulleitung erhalten. Einmal im Jahr bekommen sie im Winter und der andere während der Sommerzeit im Sommer. Die meisten Schüler und Schülerinnen sind Kinder der Industriellen und Kolchosarbeiter.

Während der ganzen Studienzeit befinden sich die Schüler der Betriebsschule unter Aufsicht und Kontrolle der Ärzte. In der Schule befindet sich eine medizinische Ambulanz. Die Schüler und Schülerinnen, deren Gesundheitszustand es erfordert, werden von Zeit zu Zeit für 14 Tage in ein Erholungsheim geschickt. Auch können sie während der Stadtzeit in die Fabriken und Kolchosbetriebe.

Von Zeit zu Zeit erhalten der Leiter unserer Betriebsschule vor der allgemeinen Schullehrerversammlung Bericht über die Tätigkeit der Schulleitung. Dabei legt er der Versammlung auch den Arbeitsplan für die kommende Periode zur Befürwortung vor. Die Schüler können frei und ungehindert ihre Kritik an der Tätigkeit und den Plänen des Schulleiters äußern und sie offen äußern. Die gewerkschaftliche Organisation der Arbeiter beteiligt sich an der Arbeit der Schule, die meistens Mitglieder dieser Gewerkschaft sind, können sie nimmt auch aktiven Anteil an den Maßnahmen zur Nationalisierung der Betriebsarbeit und Förderung der Produktion, sowie der erfolgreichsten Durchführung des festgesetzten Produktions- und Finanzplanes. Bisweilen kommt es vor, daß der eine oder andere der Schüler den Wunsch äußert, sein Studium in der Betriebsschule ausschließlich auf die praktische Betriebsarbeit zu beschränken, ohne dabei die theoretischen Fächer mit den anderen zusammen zu studieren. Wir geben auf solche Wünsche nicht ein. Wir brauchen gebildete und vielseitig entwickelte Arbeiter und Spezialisten in unserer Industrie und können uns nicht mit solchen Arbeitern zufrieden geben, die nicht als ihre kleine Spezialität im Produktionsprozeß beizutreten und nur sie allein kennen wollen.

Die Brüderlichen Grüßen  
(194) Kabanowa







